



DEUTSCHE  
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

T +49 (0)3643 904076  
F +49 (0)3643 904076

office@shakespeare-gesellschaft.de  
www.shakespeare-gesellschaft.de

IBAN: DE95 8205 1000 0301 0095 03  
BIC: HELADEF1WEM

Deutsche Shakespeare-Gesellschaft  
Windischenstraße 4–6 | 99423 Weimar | Deutschland

im Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Shakespeare-Freundinnen und -Freunde,

die vergangenen Monate als „summer of our discontent“ zu bezeichnen wäre vermutlich eine Untertreibung; waren und sind diese Zeiten doch nicht nur von Unzufriedenheit, sondern auch von Verlusten, Existenzängsten und einer realen, andauernden Bedrohung geprägt. Nun ist es Herbst, ein „glorious“ Winter steht nicht in Aussicht, aber wir haben uns vorgenommen, unsere Tagung zu *Romeo und Julia* vom 20.-21. November in Weimar stattfinden zu lassen. Dazu lade ich Sie im Namen unseres gesamten Vorstands recht herzlich ein!

Bevor Sie uns für tollkühn oder weltfremd halten, möchte ich gleich hinzufügen, dass es eine experimentelle, vielleicht familiäre, in jedem Fall aber ungewöhnliche Tagung werden wird. Die Tagung wird in einem Hybridformat streng im Einklang mit den im Freistaat Thüringen geltenden Richtlinien stattfinden und von allen nötigen Hygienemaßnahmen begleitet werden. Sie wird Präsenzanteile in Weimar vor Ort umfassen, die zugleich aber per Livestream auf unsere Internetseite übertragen werden sowie solche enthalten, in denen sich Vortragende online zuschalten. Für diejenigen unter Ihnen, die weder selbst kommen können und mögen, noch über einen Zugang zum Internet verfügen, würden wir die Beiträge auf CD-ROM speichern und Ihnen diese auf Wunsch zuschicken.

Wir erinnern uns in diesen Zeiten häufig daran, dass auch zur Zeit Shakespeares Theaterschließungen ein probates Mittel waren, um grassierende Epidemien einzudämmen. Tatsächlich war der meistzitierte Dramatiker aller Zeiten seinen Mitmenschen zu Lebzeiten vor allem auch als Dichter bekannt. Seine Werke *Venus and Adonis* sowie *The Rape of Lucrece* wurden zu Bestsellern und entstanden in den Jahren 1592-1593, in denen der Londoner Theaterbetrieb aufgrund von Pestausbrüchen ausgesetzt war.

Auch unser Tagungsthema „Romeo und Julia“ gewinnt erneut ungeahnte Aktualität. Werden im fünften Akt doch Friar John und sein Mitbruder in Mantua unter dem Verdacht, sich in einem Haus zu befinden, in dem die ansteckende Pest wütet, dort eingesperrt und so daran gehindert, Romeo die Briefe zu überbringen, in denen Friar Laurence ihn über den nur scheinbaren Zustand Julias aufklärt. Die Konsequenzen dieser Zwangsquarantäne sind, wie wir wissen, für die Liebenden fatal.

Mit „Romeo und Julia“ greifen wir aber auch die Tradition der Herbsttagungen auf, die sich der intensiven Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Stück Shakespeares widmen. Zugleich schließt sich das Thema sehr gut an das unserer ursprünglich geplanten Frühjahrstagung in Bochum „Shakespeare und Tanz“ an. Zu Beginn wird Julia Bühler aus Oxford über „Romeo und Julia als Ballett“ sprechen. Der Abend wird von einer musikalischen Soirée gestaltet werden, in der die Sängerin Carolanne Wright und der Gitarrist Patrick Pagels Werke zum Tagungsthema darbieten.

Der nächste Tag beginnt mit einer botanischen Führung durch den Park an der Ilm durch unser Mitglied Stephan Schneckenburger, dem Direktor und wissenschaftlichen Leiter des Botanischen Gartens Darmstadt, der vielen von Ihnen ja bereits durch seine Ausstellung zu „Shakespeares Pflanzen“ und seine Einführung unserer Bochumer Tagung zu „Shakespeares Grünen Welten“ im Jahr 2016 in lebendiger Erinnerung ist.

Die Vorträge des Samstags widmen sich einer Vielzahl von originellen Interpretationszugängen zu unserem Stück. Russell Jackson aus Stratford-upon-Avon, der langjährige literarische Berater unseres Ehrenpräsidenten Sir Kenneth Brannagh, der u.a. dessen berühmte Filmproduktionen mitbetreut hat, wird in seinem Vortrag zu ‚*Romeo and Juliet* in performance: energy, pace and the Mercutio factor‘ die medialen und performativen Dimensionen des Stückes adressieren. Angelika Zirker aus Tübingen wird im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts zur „Ästhetik gemeinschaftlicher Autorschaft in *Romeo and Juliet*“ sprechen, und die Jenaer Germanistin Alice Stasková wird das Drama im Lichte seiner immensen Wirkung auf die deutsche Klassik, insbesondere Schiller und Kleist betrachten.

Auf dem Podium diskutieren die Theaterwissenschaftlerin Monika Woitas (Ruhr-Universität Bochum) und Ester Ambrosino (Tanztheater Erfurt).

Nach der Verleihung des diesjährigen Martin Lehnert-Preises endet der Weimarer Teil der Tagung gegen 17:00. Überdies wird es Ihnen am Sonntag möglich sein, vom heimischen Schreibtisch zwei weitere Programmpunkte zu verfolgen. Im Forum „Shakespeare und Schule“ wird Maria Marcsek-Fuchs von der TU Braunschweig aktuelle Einblicke in Möglichkeiten, *Romeo and Juliet* im kreativen online-Unterricht zu behandeln geben, und im Shakespeare-Seminar werden junge WissenschaftlerInnen ihre Beiträge vorstellen und diskutieren. Beide Programmteile werden über eine Internetplattform angeboten werden. Die entsprechenden Zugänge werden allen angemeldeten TeilnehmerInnen rechtzeitig zugesandt. Wir bitten alle TagungsteilnehmerInnen, ob live oder online, sich zu registrieren. Als Entgegenkommen seitens unserer Gesellschaft würden wir in diesen schwierigen Zeiten einmalig auf die Erhebung von Tagungsgebühren verzichten.

Wir hoffen, dass unser Experiment glückt und wir Ihnen in Weimar wie auch vor den Bildschirmen einen Raum der Diskussion und Begegnung bieten können. Abwarten und Nichtstun waren für uns keine Optionen!

Auch hoffen wir, Sie alsbald in praesentia oder auch zugeschaltet in Weimar wiederzusehen und danken der Stadt Weimar sowie der Thüringer Staatskanzlei für ihre wohlwollende und großzügige Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen,

Ihre



Univ.-Prof. Dr. Claudia Olk